

Handbuch

Ausbildungskonzept Anästhesiologie und Intensivmedizin OKL BHS Linz

Ausbildungskonzept zur Vermittlung der Ausbildungsinhalte an der standortübergreifenden Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin am Ordensklinikum Linz GmbH Barmherzige Schwestern

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	3
2.	Das Ausbildungskonzept	4
2.1.	Schauplätze und Tätigkeiten	4
2.2.	Tagesablauf der Ärzte in Ausbildung	4
2.3.	Zuteilung der Spezial-Ambulanzen	4
2.4.	Ausbildungsstellen	4
2.5.	Arbeitsmittel für Ausbildung	5
2.6.	Angebote für Studierende	5
2.7.	Logbuch	5
3.	Ausbildungskonzept mit dreimonatigen Abschnitten	6
3.1.	Grundausbildung (36 Monate)	7
3.1.1.	Prinzip	7
3.1.2.	Planung der Zuteilung	7
3.1.3.	Zuteilung zu BHB	7
3.2.	Schwerpunktausbildung (gesamt 27 Monate)	7
3.2.1.	Grundlagen	7
4.1.	Wöchentliche Morgenbesprechungen	8
4.2.	Verpflichtende Notfalltrainings	8
4.3.	Abteilungsübergreifende Fortbildung	8
4.4.	Weitere Fortbildungen	8
4.5.	Staff-Meeting	8
4.6.	Kongresse	9
4.7.	Vinzenz Akademie	9
4.8.	M&M-Konferenzen	9
4.9.	Qualitätszirkel	9
4.10	Ethische Konsile	9
5.	Organisationskonzept	10
5.1.	Allgemeines	10
5.2.	Dienstbeginn 7.00 Uhr	10
5.3.	Visitenregelung operative Intensivstation BHS und interdisziplinäre Intensivstation 21a BHB	10
5.4.	Tagesklinik BHS 7.00 – 15.30 Uhr	10
5.5.	Station Beginn 7:00 Uhr	10
5.6.	Ambulanzbeginn 7:00 Uhr	10
6.	Ärztliches Personal	11
7.	Rasterzeugnis	11
7.1.	aktuelles Rasterzeugnis	11
7.2.	Ausbildungsinhalte	11

Dieses Dokument wurde im Einklang mit den Genderrichtlinien unserer Institution formuliert, soweit es der Verständlichkeit des Inhalts zuträglich ist.

1. Vorwort

Die Faszination der Faches Anästhesiologie und Intensivmedizin beruht auf folgenden Überlegungen und Prämissen: Der Blickwinkel auf die Patient*innen ähnelt dem eines konservativen Faches wie z.B. Innere Medizin. Alle Organe werden sowohl im Sinne der Physiologie, Pathophysiologie und auch Pharmakologie betrachtet und behandelt. Die Dynamik entspricht zugleich einem operativen Fach. Die Entscheidungen müssen oft zeitnah und rasch getroffen werden. Patient*innen sind in den Händen von Anästhesist*innen und Intensivmediziner*innen in einem Zustand erhöhter Vulnerabilität und benötigen hohe Aufmerksamkeit. Diese Gedanken spiegeln sich auch in dem Begriff „perioperative Medizin“ wider, der seit einigen Jahren das Tätigkeitsfeld unseres Faches umschreibt.

Die aktuelle Ausbildungsordnung führt zu einer österreichweit einheitlichen Vermittlung von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten. Die Struktur der Module soll gewährleisten, dass – wo dies nötig ist – Kooperationen begünstigt werden und die Frequenz der jeweils durchgeführten Verfahren eine gute Basis für das sichere Erlernen der Inhalte schafft.

Seit 2025 sind die anästhesiologische und intensivmedizinische Versorgung an den Standorten Barmherzige Schwestern, Elisabethinen Linz und Konventhospital der Barmherzigen Brüder Linz in eine gemeinsame Abteilung zusammengeführt.

Die standortübergreifende Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin ist aufgrund des Spektrums, der Größe des Teams und der Vielzahl klinischer Aufgaben in einer idealen Position, um eine solche profunde Ausbildung zu ermöglichen.

Im Sinne der Spitalspartnerschaft Seilerstätte nimmt die Abteilung vollinhaltlich an den an beiden Krankenhäusern vorgesehenen Informationsveranstaltungen, Einschulungen und Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.

Weitere Kooperationen sowohl mit Krankenhäusern vor Ort als auch in den beiden Konzernen – der Vinzenz Gruppe Österreich und den Barmherzigen Brüdern Österreich – ermöglichen diese Ausbildung auf hohem Niveau.

Wir alle stehen auf den Schultern jener Kolleginnen und Kollegen, die uns geprägt und ausgebildet haben. Unser Dank für dieses Geschenk besteht in der Weitergabe unserer Erfahrung und Begleitung junger Kolleg*innen auf ihrem Weg, die wir als Auftrag und Verpflichtung kommenden Generationen gegenüber, sehen.

Linz, im Januar 2026

Prim. Univ. Prof. Dr. Kurt Rützler, FAHA

Vorstand der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Ordensklinikum Linz, Standort Barmherzige Schwestern

2. Das Ausbildungskonzept

Die Gestaltung unseres Ausbildungskonzepts erfolgt in Abschnitten zu jeweils drei Monaten entsprechend dem Rasterzeugnis, welches Sie unter Punkt 8 „Rasterzeugnis“ finden können.

Unser Ausbildungskonzept ist wie folgt gegliedert:

- Kenntnisse
- Erfahrungen
- Fertigkeiten

2.1. Schauplätze und Tätigkeiten

Unsere Ärzt*innen in Ausbildung führen die Tätigkeiten wie im Rasterzeugnis beschrieben durch und werden an den folgenden „Arbeitsplätzen“ eingesetzt:

- Operationssäle (Zentral-OP-BHS & Zentral-OP BHB)
- Tagesklinik (Hochparterre BHS)
- Intensivstationen (operative Intensivstation BHS und interdisziplinäre Intensivstation BHB, Interne Intensiv BHS)
- Ambulanzen (Präanästhesieambulanz BHS und BHB)
- Notarztwagen (an Aufnahmetagen BHS, je 10 Tage Stützpunkt Ansfelden und Eferding) und hausinterner Reanimationsdienst (BHS)
- Postoperativer Schmerzdienst
- „Außenstellen“: Radiologie, Angiografie, MR, CT, Endoskopie

Zunächst assistiert die*der Auszubildende bei den Tätigkeiten seiner erfahrenen Kolleg*innen, um je nach entsprechendem Ausbildungsstand die Tätigkeiten zuerst unter unmittelbarer Aufsicht und Anleitung durchzuführen und später unter mittelbarer Aufsicht.

2.2. Tagesablauf der Ärzte in Ausbildung

Der Tagesablauf erfolgt in mehreren Bereichen in einem festgelegten Turnus, welcher die Versorgung aller Bereiche mit Auszubildenden gewährleistet. Die Einteilung der Ärzte erfolgt strukturiert nach Arbeitsplätzen in dreimonatigen Zuteilungen (Ausnahme Intensivstation mit 6-monatiger Zuteilung).

2.3. Zuteilung der Spezial-Ambulanzen

Je nach Ausbildungsstand erfolgt eine Zuteilung in den Präanästhesieambulanzen.

2.4. Ausbildungsstellen

Die Abteilung für **Anästhesiologie und Intensivmedizin** verfügt derzeit (Stand 01/2026) über 19 Ausbildungsstellen zur Fachärztin/zum Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin.

2.5. Arbeitsmittel für Ausbildung

Folgende Mittel werden durch die Abteilung zur Verfügung gestellt:

- Arbeitsplatz mit PC
- Dienstkleidung
- Hausinterne Verfahrensanleitungen (Sharepoint® und Roxtra® der beiden KH der Spitalspartnerschaft)
- Austria Codex
- Handbibliothek (Miller's Anesthesia, Larsen, Striebel, etc.)
- Zugriff auf Internet
- Online Bibliothek der MedUni Graz (elektronischer Katalog der Fakultätsbibliothek Regensburg).
- Supervision

2.6. Angebote für Studierende

Die Abteilung für **Anästhesiologie und Intensivmedizin** ist eine Lehrabteilung der medizinischen Fakultäten Wien, Graz und Innsbruck. Studierende absolvieren im Rahmen ihres Tertials einen Teil des Praktikums an unserer Abteilung. Außerdem bilden wir seit 2010 KPJ Student*innen aus.

Auf diesem Weg haben jährlich 15 bis 20 Studenten*innen die Möglichkeit, unsere Abteilung und unser Krankenhaus kennenzulernen.

Am Ordensklinikum Linz ist ein Mentor*innensystem etabliert, das heißt definierte Fachärzt*innen sind Ansprechpartner für auszubildende Ärzt*innen und begleiten die Auszubildenden durch das Berufsleben im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz.

2.7. Logbuch

Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung für das Fach Anästhesiologie und Intensivmedizin führen ein Logbuch (manuell oder elektronisch) zur Überprüfung der erlernten Ausbildungsinhalte durch den Auszubildenden. Als Grundlage des Logbuchs dient das Rasterzeugnis der Österreichischen Ärztekammer. Die Führung von Aufzeichnungen durch die in Ausbildung befindlichen Ärzt*innen ist verpflichtend.

3. Ausbildungskonzept mit dreimonatigen Abschnitten

Ziel unseres Konzeptes ist es, gemäß unserem Ausbildungsauftrag und dem Ausbildungswunsch den Auszubildenden die theoretischen und praktischen Inhalte in Anästhesiologie und Intensivmedizin zu vermitteln.

Das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz ist onkologisches Leitspital für Oberösterreich. Die operative Betreuung dieser Erkrankungen erfolgt in den Abteilungen Chirurgie, HNO, Gynäkologie, Plastische Chirurgie, Endoskopie und Interventionelle Radiologie. Zusätzliche Schwerpunkte liegen in den Bereichen Orthopädie und Kinderurologie.

Als standortübergreifende Abteilung betreut die Abteilung auch die operativen Schwerpunkte am Konventhospital der Barmherzigen Brüder Linz: Gefäßchirurgie, Geburtshilfe und Augenheilkunde.

Die Ausbildungsärzt*innen lernen unser hausübergreifendes Schulungsprogramm kennen und nehmen an regelmäßigen Theoriekursen teil.

Jede*r Fachärzt*in fungiert im Rahmen der Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten als Expert*in auf einem definierten Gebiet. Die Organisation gliedert sich wie folgt.

- **Ausbildungsverantwortliche**
 - Prim. Univ. Prof. Dr. Kurt Rützler, FAHA
 - OÄ Dr. Margit Gröll
- **Ausbildungsteam**
 - OÄ Dr. Margit Gröll
 - OÄ Dr. Johanna Lederhilger
 - OÄ Dr. Elisabeth Loidl
 - OA Dr. Christoph Märzinger
 - OÄ Dr. Julia Maier-Pröll
 - OA Dr. Thomas Schmoigl
- **Tutor*innen**
 - alle Fachärzt*innen
- **Mentor*innen**
 - Alle Fachärzt*innen und Assistenzärzt*innen je nach ihren Ausbildungsinhalten

Zum Zweck der Vervollständigung der Ausbildung existieren mehrjährige Kooperationsverträge mit dem Unfallkrankenhaus der AUVA in Linz und dem Krankenhaus der Elisabethinen, Ordensklinikum Linz. Das Ziel dieser Kooperationen ist es, in der Ausbildung die speziellen Fertigkeiten im Bereich der Unfallanästhesie, Notfallmedizin, Thoraxchirurgie und Eingriffen im Herzkatheter zu erlernen. Die entsprechenden Rotationen werden langfristig geplant und sind für 3 bzw. 6 Monate jeweils vorgesehen.

Die Ausbildung gliedert sich in mehrere dreimonatige Abschnitte (Ausnahme Intensivstation, 6-monatige Zuteilungen) und wird in den folgenden Abschnitten genauer beschrieben.

3.1. Grundausbildung (36 Monate)

3.1.1. Prinzip

Die Ausbildung beginnt mit einer vier- bis sechswöchigen Einschulung, bei der die Ausbildungsärzt*innen nur unter unmittelbarer Aufsicht arbeiten. In typischer Weise nehmen viele unserer Assistenzärzt*innen erstmals bereits als KPJ-Student*innen mit unserer Abteilung Kontakt auf. Viele Kolleg*innen verbringen als Turnusärzt*innen 6 Monate an der Abteilung, bevor sie die Entscheidung für das Fach treffen. Wir sind jedoch auch immer wieder offen für Bewerbungen von Leuten, die ihre Ausbildung bereits an anderen Krankenhäusern begonnen haben oder gänzlich neu zu uns stoßen.

Regelhaft erwarten wir von unseren Bewerber*innen, dass sie ein bis zwei Tage an unserer Abteilung „schnuppern“, um sich vor Ort ein Bild zu machen und ihre zukünftigen Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen.

Der Versorgungsauftrag der hausübergreifenden Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin umfasst mit Ausnahme von Unfallchirurgie, Herzchirurgie und Neurochirurgie alle in der Grundausbildung vorgesehenen Inhalte. Entsprechend ist in jedem Fall eine 3monatige Zuteilung zu den Bereichen Allgemeinchirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Hals- Nasen- Ohrenheilkunde, Orthopädie, Plastische Chirurgie, Endoskopie, Interventionelle Radiologie Präanästhesieambulanz und Intensivstation vorgesehen.

Gegen Ende dieser 36-monatigen Periode ist eine 3-6 monatige Rotation an ein Krankenhaus mit Unfallchirurgie vorgesehen. Dazu sind mit dem UKH Linz und dem KH der Barmherzigen Schwestern Ried im Innkreis Vereinbarungen getroffen und werden auch konkret erfüllt.

Ausbildungsärzt*innen nehmen am hausinternen Reanimationsteam teil.

3.1.2. Planung der Zuteilung

Für die prospektive Planung der Zuteilung der Ausbildungsärzt*innen ist die*der ausbildungs-verantwortliche Oberärzt*in in Abstimmung mit der*dem leitenden Oberärzt*in zuständig. Die Zuteilung wird in der Morgenbesprechung offen dargelegt, um Möglichkeiten für Einspruch oder Änderungswünsche zugeben.

3.1.3. Zuteilung zu BHB

Eine 6-monatige Zuteilung zum Konventhospital der Barmherzigen Brüder Linz ist vorgesehen. Damit können die Ausbildungsinhalte Geburtshilfe, Gefäßchirurgie und Augenheilkunde abgedeckt werden.

3.2. Schwerpunktausbildung (gesamt 27 Monate)

3.2.1. Grundlagen

Für den erfolgreichen Abschluss oder Ausbildung sind folgende Module vorgesehen:

- (1) Fachspezifische Intensivmedizin
- (2) Anästhesie bei komplexen Fällen
- (3) Regionalanästhesie
- (4) Präoperative Patientenevaluierung
- (5) Notfallmedizin
- (6) Schmerzmedizin

Die Module 1,2,3,4 können in vollem Umfang für alle 19 derzeit bewilligten Stellen angeboten werden. Das Modul (5) „Notfallmedizin“ kann in vollem Umfang, aber nicht für alle Stellen angeboten werden. Für das Modul (6) Schmerzmedizin ist die Kooperation mit einer Schmerzambulanz nötig, um die Kapitel C7 – „neuroorthopädischer Status“ und C9 – „Fallpräsentationen an interdisziplinären Fallkonferenzen“ abzudecken.

Die Reihung der Zuteilung zu den Modulen kann variieren. Mehrere Faktoren können dazu beitragen: vorliegendes Patientengut, Verfügbarkeit der ausbildenden Ärzt*innen.

Hinweis: Gültiges Dokument, **Revision:** 6, **Freigabedatum:** 25.02.2026, **ID:** 76f7b275-2293-4aa6-ba5f-4fa455430ec7

Autor/Bearbeiter: Stockreiter Andrea, Buchfink Marco

Freigeber: Rützler Kurt

4. Theoretische Ausbildung

Die folgenden angeführten Fortbildungen finden regelmäßig an der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin statt.

4.1. Wöchentliche Morgenbesprechungen

Diese beinhaltet neben organisatorischen Fragen Fallbesprechungen und Vorträge zu klinischen Fragestellungen auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Daten. Die Dauer dieser Besprechung beträgt in etwa 50 Minuten und erfolgt mit dem gesamten diensthabenden ärztlichen Personal der Abteilung.

4.2. Verpflichtende Notfalltrainings

Jeder Ausbildungsarzt ist zu den folgenden Schulungen verpflichtet:

- Kardio-pulmonale Reanimation (ERC – Schulung) alle 2 Jahre
- Säuglingsreanimation (externe Firma, Dr. Schwindt) nach ERC – Richtlinien, alle 4 Jahre
- Simulation von Notfallsituationen im OP

4.3. Abteilungsübergreifende Fortbildung

Einmal monatlich (10x jährlich, von 17.00 bis 20.00 Uhr) findet eine abteilungsübergreifende Fortbildung statt, welche von den Auszubildenden ebenfalls besucht wird. Die Auszubildenden von BHS und KH der Elisabethinen werden von Fr. FÄ Lederhilger & FA Märzinger (BHS) und OA Stitz (ELI) unterrichtet. Die Auszubildenden sind angehalten, selbst Themen vorzubereiten, die sodann diskutiert werden. Die Organisation dieser Runde wird von OÄ Loidl (BHS) durchgeführt.

4.4. Weitere Fortbildungen

Die Teilnahme an drei Blockkursen von je einer Woche Dauer in Salzburg ist verpflichtend, um die Berechtigung zur Teilnahme an der Facharztprüfung zu bekommen. Diese Kurse werden 2x pro Jahr abgehalten.

In den letzten Monaten vor der Facharztprüfung können die Kandidaten zusätzlich 5 Tage Fortbildungsurlaub nehmen.

4.5. Staff-Meeting

Alle 3 – 6 Monate findet ein Staff-Meeting statt, bei dem sowohl organisatorische als auch fachbezogene Themen besprochen werden.

4.6. Kongresse

Die Möglichkeit, theoretisches Fachwissen in Symposien und Workshops zu erarbeiten sowie manuelle Fähigkeiten zu erwerben, wird auf zahlreichen nationalen und internationalen Kongressen angeboten und von unseren Auszubildenden entsprechend der Fortbildungsrichtlinie wahrgenommen.

Jede*r Auszubildende hat Anspruch auf eine Woche Sonderurlaub für Fortbildung im Jahr. Dieser muss durch die Ärztliche Direktion genehmigt werden.

In der Ausbildungsordnung ist die Teilnahme am verpflichtenden Blockkurs in Salzburg (3 Wochen mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten) vorgesehen. Diese Abwesenheiten werden in den Anspruch auf 5 Fortbildungstage pro Jahr nicht eingerechnet.

4.7. Vinzenz Akademie

Die Ärzt*innen am Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz können Angebote der Vinzenz Akademie wahrnehmen.

Es existieren konzernweite Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

4.8. M&M-Konferenzen

Im Krankenhaus der Barmherzigen Schwester Linz und am Konventhospital der Barmherzigen Brüder Linz finden anlassbezogene Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen (M&M-Konferenzen) statt. Diese fallbezogenen Besprechungen zu unerwünschten Ereignissen finden in einem strukturierten Rahmen statt, in dem es darum geht, konstruktive Verbesserungen und Maßnahmen abzuleiten.

Jede*r Mitarbeiter*in in beiden KH hat die Berechtigung, die Abhaltung einer solchen Konferenz einzufordern. Konsequenzen, die sich daraus für unsere klinischen Arbeitsabläufe ergeben, werden in unserem Team gemeinsam besprochen und festgelegt.

4.9. Qualitätszirkel

In regelmäßigen Abständen finden Qualitätszirkel statt; Ergebnisse dieser Überprüfungen (e.g. Hygieneaudit, Zertifizierungen) werden in den Abteilungsbesprechungen reflektiert.

4.10 Ethische Konsile

Die Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin beruft bei schwierigen ethischen Entscheidungen ein ethisches Konsil ein. Die Art der Organisation und Einberufung erfolgt in Analogie zu den oben beschriebenen M&M-Konferenzen.

5. Organisationskonzept

5.1. Allgemeines

Die Abteilung bekennt sich in vollem Umfang zur Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes (AZG) in seiner aktuellen Fassung.

Die Ausbildungsärzt*innen tätigen regelmäßige Nachtdienste (derzeit 3-4 Dienste pro Monat) unter fachärztlicher-Aufsicht.

Dabei sind drei Diensträder etabliert:

1. Facharzt dienst Intensivstation BHS
2. Facharzt dienst Aufwachraum BHS an Aufnahmetagen + Dienstag und Mittwoch BHB
3. Facharzt dienst Intensivstation BHB
4. Facharzt oder Assistenzarzt OP BHS
5. Facharzt oder Assistenzarzt OP BHB
6. Notarzt (an Aufnahmetagen BHS) + je 10 Dienste Ansfelden und Eferding
7. Bereitschaftsdienste BHS +BHB
8. Erweiterte Dienste (12 Stunden) bei BHS

5.2. Dienstbeginn 7.00 Uhr

Tägliche Morgenbesprechung, Dienstübergabe und kurze Besprechung der interessanten Fälle des bevorstehenden OP-Programms (BHB).

Wöchentliche Morgenbesprechung (Montag) mit Einschulung auf Geräte, gemeinsame Erstellung des Dienstplanes, wissenschaftliche Themen.

5.3. Visitenregelung operative Intensivstation BHS und interdisziplinäre Intensivstation 21a BHB

Die Arbeit beginnt mit einer Dienstübergabe ab 7.00 Uhr, daran schließt die Visite der chirurgischen Partnerabteilungen, gefolgt von der Statuierung der Patient*innen und Sichtung der Befunde. Eine gemeinsame Besprechung mit Mitarbeiter*innen der Intensivpflege am Patientenbett ermöglicht die Klärung offener Fragen, Planung der weiteren Diagnostik und Therapie. Im Rahmen einer Befundvisite am Vormittag werden die Maßnahmen dokumentiert und administriert.

5.4. Tagesklinik BHS 7.00 – 15.30 Uhr

In der Tagesklinik werden interdisziplinär Patient*innen versorgt (HNO, Chirurgie, Orthopädie, Plastische Chirurgie, Gynäkologie).

5.5. Station Beginn 7:00 Uhr

Auf den beiden Intensivstationen (BHS 10 Betten, BHB 6 Betten) sind die Aufgaben das Führen von Patient*innen, Planung und Überwachung von Intensivtherapie, Durchführung von in diesem Setting typischen invasiven Maßnahmen, Aufnahmen und Entlassungen. Diese Aufgaben werden ebenfalls unter der Aufsicht der Fachärztin/des Facharztes der Station durchgeführt.

5.6. Ambulanzbeginn 7:00 Uhr

Die Präanästhesieambulanz wird durch eine Fachärztin/einen Facharzt geleitet. Es ist täglich eine Fachärztin/ein Facharzt in der Ambulanz tätig. Im Rahmen der Grundausbildung sind 3 Monate Tätigkeit in der Ambulanz vorgesehen. Zumindest eine Zuteilung davon soll mindestens 1 Monat dauern.

Bettlägerige Patienten werden auf der Station von erfahrenen Kollegen begutachtet.

Hinweis: Gültiges Dokument, **Revision:** 6, **Freigabedatum:** 25.02.2026, **ID:** 76f7b275-2293-4aa6-ba5f-4fa455430ec7

Autor/Bearbeiter: Stockreiter Andrea, Buchfink Marco

Freigeber: Rützler Kurt

6. Ärztliches Personal

Siehe Homepage (www.ordensklinikum.at > Organisation > Abteilungen & Institute > Anästhesiologie und Intensivmedizin > unser Team)

7. Rasterzeugnis

7.1. aktuelles Rasterzeugnis

Das aktuelle Rasterzeugnis kann über die Internetseite der Österreichischen Ärztekammer heruntergeladen werden:

[Rasterzeugnis Anästhesiologie und Intensivmedizin](#)

7.2. Ausbildungsinhalte

Der Katalog der zu vermittelnden Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten folgender Inhalte und Umfang der Ausbildung sind von dem*der Ausbildungsverantwortlichen vermittelt und durch geeignete Maßnahmen von dem*der Ausbildungsverantwortlichen überprüft worden. Inhalte, die im Zuge der Ausbildung nicht oder nicht erfolgreich vermittelt bzw. überprüft wurden, sind durch Streichung des jeweiligen Punktes zu kennzeichnen.